



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD begrüßt hsg im Verband](#)
- [GISA GmbH tritt BEMD bei](#)
- [Save the Date: 27.11.2014](#)
- [Förderprogramm "Schaufenster Intelligente Energie"](#)

Markt

News

- [Bund plant Transparenzregeln für Grundversorgung](#)
- [Privatkunden zahlen 28,5 Cent brutto für Strom](#)
- [Plattform Energienetze verabschiedet](#)
[Vergleichsübersicht zu Stromübertragungstechnologien](#)
- [Smartphone als Smart Meter: Neue Bilderkennungstechnologie ermöglicht automatisches Ablesen von Stromzählerständen](#)

News der Mitglieder

- [regio.com GmbH](#)
- [numetris AG](#)
- [T-Systems International GmbH](#)
- [Steria Mummert Consulting GmbH](#)
- [VOLTARIS GmbH](#)
- [GISA GmbH](#)
- [cronos unternehmensberatung GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

BEMD begrüßt hsg im Verband

Der BEMD begrüßt erneut ein neues Mitglied: Die hsg Heidelberger Services AG ist vor kurzem dem Verband beigetreten.

Zum Leistungsspektrum der hsg mit Hauptsitz in Heidelberg und Niederlassungen in Gera, Essen, Münster und Walldorf gehört die Unterstützung von EVU bei der Bearbeitung ihrer Geschäftsprozesse im Tagesgeschäft. Hierbei können alle EVU-Kernprozesse und Aufgaben im kaufmännischen Bereich von Energieversorgern teilweise oder vollständig durch Mitarbeiter der hsg übernommen und vor-Ort oder in Räumlichkeiten der hsg bearbeitet werden. Darüber hinaus ist die hsg in der Prozess- und IT-Beratung tätig, um EVUs von den im operativen Geschäft gesammelten Erfahrungen profitieren zu lassen. Auch Marketing- und Kommunikationsdienstleistungen sind im Produktportfolio der hsg enthalten: So erarbeitet das Unternehmen Strategien für den Aufbau von Marken, Webpräsenzen und die Umsetzung von Social Media-Aktivitäten. Auch Trainings, bspw. webbasierte Onlinetrainings und redaktionelle Tätigkeiten befinden sich im Portfolio.

Klaus Burkart, Vorstand der hsg, vertritt diese im Verband.

GISA GmbH tritt BEMD bei

Als weiteres neues Mitglied begrüßt der BEMD die GISA GmbH.

Der IT-Dienstleister beschäftigt deutschlandweit an fünf Standorten etwa 600 Mitarbeiter. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Halle (Saale). Seit der Gründung 1993 kann die GISA GmbH auf mehr als 20 Jahre erfolgreiche und nachhaltige Geschäftsentwicklung zurückblicken. Zu den Kunden gehören, neben der enviaM-Gruppe, mehr als 180 große und mittelständische Unternehmen, vorrangig aus der Energiewirtschaft sowie öffentliche Auftraggeber. Das Dienstleistungsangebot reicht von der Prozess- und IT-Beratung über die Entwicklung und Implementierung innovativer IT-Lösungen bis hin zum Outsourcing kompletter Geschäftsprozesse oder IT-Infrastrukturen.

Die GISA bietet sofort verfügbares und aktuellstes SAP-Know-how. Verschiedene Zertifizierungen, wie die ISO 27001 oder die ISO/IEC 20000, belegen Erfolgsmethoden sowie eine hohe Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit beim Erbringen von IT-Dienstleistungen.

Im Verband wird das Unternehmen durch Jürgen Klaus, Prokurist und Bereichsleiter Unternehmensentwicklung und -kommunikation, sowie

Aktuelle Marktstudien

- [„Einführung von Smart Meter in Deutschland: Analyse von Rollout-Szenarien und ihrer regulatorischen Implikationen“](#)

Veranstaltungen

"Wussten Sie schon...?"

- [Hacker-Gruppe Dragonfly: Cyber-Angriffe gegen westliche Energieunternehmen](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

- [hsag Heidelberger Services AG](#)

Mathias Brüning, Marketing Manager, vertreten.

Save the Date: 27.11.2014

Am 27.11.2014 laden BEMD-Vorstand und -Geschäftsführung alle Mitglieder nach Bremen zur Mitgliederversammlung sowie zur anschließenden erstmaligen Weihnachtsfeier ein, um das erfolgreiche Jahr entsprechend abzuschließen. Das Motto lautet „Aus der Tradition in die Moderne“, wozu die Geschäftsstelle jeweils exklusive Räumlichkeiten (u. a. Weltkulturerbe) im sogenannten Wohnzimmer der Freien Hansestadt Bremen reserviert sowie normalerweise nicht zugängliche Führungen organisiert hat.

13. Ordentliche Mitgliederversammlung (14:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr)

Im 1537 erbauten Haus Schütting (Sitz der Handelskammer) findet nach einer Kurz-Führung durch die historischen Räume ein Rückblick auf das – dann fast abgeschlossene – Jahr und ein Ausblick auf das kommende Jahr statt.

Die Geschäftsführung berichtet über durchgeführte und zukünftige Aktivitäten des Verbands. Im Anschluss werden weitere Schwerpunkte für das 2015 diskutiert. Des Weiteren wird der Haushaltsplan vorgestellt und verabschiedet. Wie auch in den vergangenen Jahren bietet der BEMD interessierten Unternehmen die Möglichkeit, sich zu Beginn der Mitgliederversammlung vorzustellen und in den Erfahrungsaustausch mit bestehenden Mitgliedern zu treten. Interessierte Unternehmen melden sich gerne jederzeit bei der [Geschäftsstelle](#). BEMD-Mitglieder können gerne selbst weitere Unternehmen einladen und die Geschäftsstelle darüber informieren.

Bei rechtzeitigen Abschluss der Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit, über den nahe gelegenen mittelalterlichen Weihnachtsmarkt – oberhalb der Weser – zu schlendern.

Weihnachtsfeier (ab 18:00 Uhr)

Das direkt gegenüberliegende, ebenfalls 600 Jahre alte Rathaus (UNESCO-Weltkulturerbe) beherbergt den Ratskeller, in dem wir kurz einen exklusiver Blick in das „Heiligtum“ mit dem ältesten Fasswein der Welt werfen können.

Die Weihnachtsfeier beginnt nach dieser exklusiven Führung um 18:00 Uhr und findet im Senats- und Kaiserzimmer statt. Der Abend bietet reichlich Gelegenheit für fachlichen Austausch und Networking in einem feierlichen Rahmen.

Vorstand und Geschäftsführung freuen sich über eine rege Teilnahme. Merken Sie sich daher den Termin jetzt schon vor und informieren Sie gerne bereits jetzt die Geschäftsstelle über die Anzahl der Teilnehmer aus Ihrem Unternehmen. Weitere Informationen – auch zu Hotelkontingenten – gehen den Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitgliedern in Kürze zu.

Förderprogramm "Schaufenster Intelligente Energie"

Mit seinem Fördervorhaben „Schaufenster Intelligente Energie“ stellt das BMWi im Zeitraum von 2014 bis 2017 voraussichtlich 80 Mio. Euro zur Verfügung, um einen weiteren Schritt in Richtung eines intelligenten Energieversorgungssystems in Deutschland zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts werden zwei Modellregionen (Wind und Sonne) ausgewählt. Jede Modellregion (Städte und Landkreise) soll

- mindestens 100.000 Haushalte repräsentieren,
- über mindestens 10.000 schutzprofilgeschützte intelligente

Messsysteme entsprechend BSI Schutzprofile (BSI-CC-PP-0073, BSI-CC-PP-0077) und BSI Technische Richtlinie (BSI TR-03109) verfügen, um alle möglichen Einsatzbereiche dieser Technologien erproben zu können sowie

- mindestens 1.000 sogenannte steuerbare unterbrechbare Verbrauchseinrichtungen (wie z. B. größere Kühl- und Wärmeeinrichtungen, Nachtspeicherheizungen, Wärmepumpen, Elektromobile, u.ä.) aufweisen, um die Flexibilität der Nachfrage testen zu können.

Für jedes Schaufenster sollen Projektkooperationen gebildet werden, die über das notwendige energierechtliche, technische und IKT-Know-How verfügen. Kommunen, Verteilernetzbetreiber, mindestens ein Übertragungsnetzbetreiber, klassische Erzeuger sowie EEG- und KWK-Anlagenbetreiber, mehrere Vertriebsunternehmen und mind. ein Messstellenbetreiber /Smart-Meter-Gateway-Administrator, TK-Netzbetreiber, Komponentenhersteller sowie mind. eine wissenschaftliche Einrichtung (z. B. Hochschule oder Institut) zur wissenschaftlichen Beratung sollen insbesondere in der Projektkooperation vertreten sein.

Der **BEMD** bzw. die Geschäftsstelle bietet an, Mitglieder, die eine Beteiligung in einem Konsortium planen, zu unterstützen, z. B. durch eine mediale Begleitung, d. h. Verbreitung einer Presseinformation, Platzierung auf der Website, Vorstellung des Projekts im Rahmen von Veranstaltungen o. ä. Dazu fragen wir hiermit das [Interesse](#) ab, inwiefern Sie sich an dem Projekt schon beteiligen oder zukünftig beteiligen möchten.

[> [nach oben](#)]

Markt > News

Bund plant Transparenzregeln für Grundversorgung

➤ 17.07.2014 | zfk.de

Im BMWi gibt es einen bereits mit dem Verbraucherschutzressort abgestimmten Entwurf über Preistransparenz in der Grundversorgung.

Die deutschen Strom- und Gas-Grundversorger müssen künftig alle staatlich festgesetzten oder regulierten Preisbestandteile ihrer Strom- und Gasrechnungen den 19 Mio. betroffenen Haushaltskunden offenlegen. Das Wirtschafts- und Energieministerium (BmWi) hat nach eigenen Angaben bereits den Entwurf einer „Verordnung zur transparenten Ausweisung staatlich oder regulatorisch gesetzter Preisbestandteile in der Strom- und Gasgrundversorgung“ mit dem Justiz- und Verbraucherschutzressort abgestimmt. Noch bis heute könnten sich Verbände und Länder dazu äußern. Danach will das BmWi die Stellungnahmen prüfen, so dass die Verordnung nach der Sommerpause in Kraft treten kann. Die „Bild“-Zeitung berichtet heute darüber unter der Überschrift „Gabriel plant gläserne Stromrechnung“.

Demnach müssten Umsatzsteuer, Strom-/Energiesteuer, Konzessionsabgabe, EEG-Umlage, Kraft-Wärme-Kopplungs-Umlage, §19-Netzentgeltverordnung-Umlage, Offshore-Wind-Umlage und die regulierten Netzentgelte separat ausgewiesen werden. Ziel ist nach BmWi-Angaben gegenüber der ZfK, dass auch die grundversorgten Haushalte die Ursachen von Preissteigerungen besser erkennen können,

und zwar bereits bei Lieferbeginn oder mit der ersten Zählerstandsmeldung, nicht erst bei der ersten Jahresabrechnung. Grundversorger sollen damit nicht mehr so leicht pauschal auf erhöhte staatliche Lasten verweisen und dabei die in ihrem Einflussbereich stehenden Preisbestandteile umso mehr erhöhen können. Diesen Vorwurf hatte die Verbraucherzentrale NRW besonders RWE gemacht. Der grundversorgte Haushaltskunde, so die BMWi-Sprecherin weiter, der sich offenbar um seine Energieversorgung nicht kümmern wolle und oftmals fern vom Internet und seinen Wechselportalen sei (weil er nicht wechselt), solle von einer Informations-"Holschuld" befreit werden, indem die Grundversorger eine Bringschuld bekommen.

Im kausalen Zusammenhang mit dem schwebenden Verfahren beim Europäischen Gerichtshof über die Preisanpassungsklauseln in der deutschen Grundversorgung stehe die Verordnung dagegen nicht, so die Sprecherin. Ein Einfluss auf das Verfahren sei allerdings nicht auszuschließen. Bislang muss eine Grundversorgungs-Rechnung nur „einfach verständlich“ sein, so z. B. § 16 Strom-Grundversorgungsverordnung. Bei Wahlтарifen dagegen sind die Auszeichnungsvorschriften so detailliert, dass dort Strom-Jahresrechnungen auf acht Seiten keine Seltenheit sind.

Grundversorger sind die jeweiligen Marktführer bei Haushaltskunden in einem bestimmten Verteilnetz; der Status wird in einem bestimmten Turnus vom Verteilnetzbetreiber festgestellt.

Privatkunden zahlen 28,5 Cent brutto für Strom

➤ 15.07.2014 | zfk.de

Haushalte mit 4.000 kWh Jahresverbrauch zahlen im Juli 7 € mehr als Anfang des Jahres, geht aus dem Verbraucherpreis-Index des Wechselportals Verivox hervor.

Eine drei- bis vierköpfige Familie mit 4.000 kWh/a Stromabnahme zahlt in diesem Monat 1.140 € für die Jahreslieferung. Das hat das Wechselportal Verivox in seinem Verbraucherpreis-Index ermittelt, der die mengengewichtete Verteilung von Grundversorgungs- und Wahlтарifen berücksichtigt.

Das sind 7 € mehr als im Januar. Auf kWh umgelegt kostet Strom Privathaushalte im Juli im Schnitt 28,49 ct (brutto). Im ersten Halbjahr hatten knapp 500 der 1.000 Strom-Grundversorger dem Portal zufolge die Preise angehoben, im Schnitt um gut 3 %. Mehr als vier Fünftel der Preiserhöhungen erfolgten schon im Januar.

Unter den 1.091 Stromanbietern bundesweit ist die Zahl jener mit externem Vertrieb außerhalb ihres angestammten Versorgungsgebiets im ersten Halbjahr von 626 auf 643 leicht gestiegen. Das Portal Verivox wundert sich, dass die Elektrizitätspreise „trotzdem“ gestiegen sind. 52 % des Endpreises sind gemäß dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) öffentliche Lasten. Dazu kommen staatlich regulierte Netzentgelte, so dass nur 30 % Spielraum für Beschaffung und Vertrieb bleiben.

Jan Lengerke, Mitglied der Geschäftsleitung bei Verivox, will derweil einen Tarif-Trend beobachtet haben: „Zahlreiche“ Anbieter lockten mit Wechselboni, die sie spätestens nach dem 60. Liefertag ausbezahlen wollen, also nicht erst mit der ersten Jahresabrechnung.

*Plattform Energienetze verabschiedet
Vergleichsübersicht zu Stromübertragungstechnologien*

Mit ihrer neunten Plenarsitzung hat die Plattform Energienetze heute ihre Arbeit als transparentes Forum zur Diskussion im Bereich der Stromnetze wieder aufgenommen. Ziel der Plattform Energienetze ist es, Herausforderungen bei der Modernisierung und dem Ausbau der Stromnetze im offenen Diskurs zu erörtern und Lösungsvorschläge zu entwickeln. [...]

Die Plattform Energienetze wurde bereits im Jahr 2011 vom Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium ins Leben gerufen. Nach einer Neuordnung der Plattformen wird sie sich nun im Bundeswirtschaftsministerium neben den Plattformen für Strommarkt, Effizienz, Gebäude sowie Forschung und Innovation mit den zentralen Herausforderungen der Energiewende befassen.

Die Plattform Energienetze wird sich zukünftig auf die vier Themen "Netzplanung", "Regulierung", "Intelligente Netze und Zähler" sowie "Systemsicherheit" konzentrieren. In der heutigen Sitzung hat das Plenum die Technologieübersicht verabschiedet, die von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hochspannungstechnik (IFHT) der RWTH Aachen unter Einbindung der zuständigen Arbeitsgruppen der Plattform Energienetze erarbeitet wurde. Die Übersicht legt differenziert dar, welche Eigenschaften Stromübertragungstechnologien haben, die im Höchstspannungsnetz zur Verfügung stehen. Soweit möglich werden dabei auch Technologieoptionen, die erst in Zukunft zur Verfügung stehen werden, berücksichtigt und wertfrei eingeordnet. [...]

Smartphone als Smart Meter: Neue Bilderkennungstechnologie ermöglicht automatisches Ablesen von Stromzählerständen

➤ 28.06.2014 | solarsserver.de

Die DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH (Berlin) hat eine Smartphone-Applikation entwickelt, mit der Endverbraucher ihren Strom- und Gasverbrauch mittels Bilderkennung automatisch ablesen, dokumentieren und melden können.

Der „EnergieTracker“ ermögliche allen Smartphone-Nutzern die einfache Energie-Verbrauchsdarstellung und somit -einsparung, berichtet die DGMK.

Durch die neu entwickelte Bilderkennungstechnologie könnten die Verbrauchszahlen in weniger als einer Sekunde erfasst werden. Das Ausfüllen einer Zählerkarte oder das Warten auf den Ableser entfalle, betont das Unternehmen.

Die für die Plattformen Apple und Android entwickelte Technologie steht allen Stromverbrauchern innerhalb der StromTracker-App für Berlin und Hamburg zur Verfügung.

Aktuell werden folgende Funktionen angeboten: Das automatische Ablesen des Stromzählerstandes, die Darstellung des Energieverbrauchs über eine "Effizienz-Ampel", die Meldung des Zählerstands sowie die Kontaktaufnahme mit dem Anbieter.

In den nächsten Wochen sollen weitere Funktionen hinzukommen. Dazu zählen der Export von Zählerständen zur eigenen weiteren Verwendung, die Erfassung von digitalen Stromzählern, die automatische Anpassung der monatlichen Abschlagszahlung und eine Detaillierte Verbrauchs- und

Effizienzdarstellung mit Energiespartipps sowie einer Berichtsfunktion mit eigenem CO₂-Fußabdruck, Verbrauchsprognose und einer PDF-Exportfunktion.

[> [nach oben](#)]

Markt > News der Mitglieder

Avacon veräußert ihren regiocom-Anteil an Mitgesellschafter

➤ 16.07.2014 | regiocom GmbH

Im Juli 2014 geht die Magdeburger regiocom GmbH vollständig in die Hände der drei Gesellschafter-Geschäftsführer über. Die Avacon AG veräußert ihren 50%-Anteil, den sie seit der Gründung im Jahr 1996 gehalten hatte. Ermöglicht wurde der Anteilsübergang nicht zuletzt durch die Hausbanken und die Unterstützung der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt. „Die beteiligten Banken und die Landesregierung haben perfekt zusammengearbeitet“ freut sich Dr. Sebastian Kerz. „Die Finanzierung wurde innerhalb von vier Monaten absolut geräuschlos und reibungsfrei auf die Beine gestellt“.

Im Rückblick ist die Partnerschaft zwischen der zum E.ON-Konzern gehörenden Avacon und den drei geschäftsführenden Gesellschaftern ebenso ungewöhnlich wie erfolgreich gewesen. Die regiocom GmbH ist in dieser Partnerschaft zum größten unabhängigen Abrechnungsdienstleister für Strom und Gas in Deutschland herangewachsen, der neben E.ON-Gesellschaften inzwischen überwiegend Unternehmen außerhalb des Konzerns bedient und betreut. Für Energielieferanten und Netzbetreiber bietet regiocom das vollständige Leistungs- und Prozessspektrum im Front- und Back-Office an. Zusätzlich ist regiocom über die Münchner Tochter Enseco als Messstellenbetreiber bundesweit vertreten. Insgesamt sind in der regiocom GmbH und ihren assoziierten Gesellschaften über 2000 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Entscheidung, das Geschäft vollständig auf die Privatgesellschafter zu übertragen, wurde einvernehmlich und im Interesse aller Beteiligten an einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens getroffen. Die drei Gesellschafter-Geschäftsführer Klemens Gutmann, Dr. Sebastian Kerz und Joan Schlieker werden diese Veränderung nutzen, um regiocom noch stärker als unabhängigen Dienstleister für die gesamte EVU-Branche zu positionieren. „Die Prozessketten werden immer länger, die Datenmodelle immer komplexer“, so Klemens Gutmann, der auch Vorsitzender des Bundesverbandes der Energiemarktdienstleister (BEMD) ist. „Da zahlt es sich aus, dass Sachbearbeiter und Prozessverantwortliche Tür-an-Tür mit den SAP-Fachleuten und Softwareentwicklern arbeiten“. Auch im Smart-Metering ist das Unternehmen gut gerüstet. „Die Netzbetreiber müssen heute ihre Leistungsprozesse für 2016 ff. entwickeln“, ergänzt Dr. Sebastian Kerz, der unter anderem den Messstellenbereich verantwortet. „Und ein Lieferant stellt jetzt die Weichen, ob er aus dem Smart Meter einen Mehrwert entwickelt, oder nicht“. [...]

*„Datenschutz und IT-Sicherheit im EVU“ im Fokus –
numetris mit Expertenbeitrag auf DVGW Service &*

Consult Tagung

➤ 15.07.2014 | numetris AG

Sicher ist: Das digitale Datenwachstum wird, nicht nur angesichts der gegenwärtigen Smart Metering Herausforderungen, weiter zunehmen. Sicher ist auch: Mit dem Datenvolumen steigen gleichermaßen die potentiellen Gefahren, denen EVU begegnen müssen. Sensible Unternehmensdaten sind vor Manipulation und Missbrauch zu schützen. Andernfalls drohen Haftungsfallen oder, Worst Case, Ausfälle im Versorgungssystem.

Welche Gefahren die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien mit sich bringen und wie EVU diesen wirkungsvoll entgegenwirken können, betrachtet die DVGW Service & Consult Tagung „Datenschutz und IT-Sicherheit im EVU“ vom 24.-25.11.2014 in Frankfurt.

Wie sehen die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit aus, die sich durch Smart Metering ergeben? Welche Risiken birgt der Prozess vom Zähler bis zur Rechnungsstellung? Was sind die zu erwartenden Auswirkungen auf die Marktprozesse? Fragen, denen numetris Vorstand Joachim Pyras in seinem Vortrag „Vom Zähler in die weite Welt – Datensicherheit für Metering-Prozesse“ am 25.11.2014 nachgehen wird. [...]

Telekom baut IT-Standort Deutschland aus

➤ 03.07.2014 | T-Systems International GmbH

T-Systems, die Großkundensparte der Deutschen Telekom, hat in Biere bei Magdeburg den Campus für das größte Cloud-Rechenzentrum Deutschlands eröffnet. Telekom-Vorstandsvorsitzender Tim Höttges, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, nahmen die IT-Fabrik der Zukunft heute nach 18 Monaten Bauzeit pünktlich in Betrieb. Mit dem neuen Rechenzentrum richtet sich die Telekom auf die stark wachsende Nachfrage nach sicheren Cloud-Diensten aus Deutschland ein. Die Gebäudekomplexe sind abgeschottet, höchste Sicherheitsvorkehrungen schützen die Daten vor unberechtigtem Zugriff.

„Wir investieren am Standort Deutschland, weil der hiesige Datenschutz einen hohen Wert hat. Unsere internationalen Kunden bekommen ein ‚High-Tech Fort Knox‘ von einem Cloud-Anbieter, dem sie besonders vertrauen. IT der Marke ‚Made in Germany‘ ist gefragt“, sagte Tim Höttges in seiner Eröffnungsrede. Mit der neuen digitalen Produktionsstätte untermauert er seine Strategie, die Telekom zum führenden europäischen Telekommunikationskonzern zu machen. Die Kombination von Hochleistungsrechenzentren und sicheren, schnellen Netzen ist notwendig, um technologische Entwicklungen wie Industrie 4.0, Internet der Dinge oder Big-Data-Analysen weiter voranzubringen.

Unweit von Biere hat die Telekom ein bereits bestehendes T-Systems-Rechenzentrum in Magdeburg nahezu baugleich ausgestattet. Die beiden Rechenzentren arbeiten als "Zwillingspaar": Daten werden immer parallel gespeichert, damit selbst im Falle des Ausfalls auf einer Seite der Zugriff auf die Daten im Zwilling ununterbrochen besteht. Die Gebäude sind durch modernste Sicherheitsanlagen geschützt und der Zutritt wird streng kontrolliert. Der Zugang zu den Servern ist nur über Hochbrücken möglich.

Leistungsstarke Notstromaggregate sichern die Stromversorgung ab. Darüber hinaus schützt die Telekom ihre Netze und Rechenzentren auf

höchstem technischen Niveau vor Hacker-Angriffen und Cyberattacken.

Bis 2018 wird T-Systems die IT-Produktion an elf internationalen Standorten bündeln. Der Zwillingsstandort Biere/Magdeburg wird dabei ein bedeutendes Drehkreuz der weltumspannenden Rechenzentrums-Infrastruktur des IT- und Telekommunikationsanbieters. Der Neubau in Biere wird nach Abschluss aller Ausbaustufen das größte Cloud-Rechenzentrum Deutschlands und eines der größten in Europa sein. Die derzeitige IT-Produktionsfläche des Zwillingsstandortes mit 5.400 Quadratmetern und Platz für rund 30.000 Server kann auf insgesamt fast 40.000 Quadratmeter erweitert werden.

Schon heute beschäftigt T-Systems in Magdeburg rund 750 Mitarbeiter. Durch den Neubau des Rechenzentrums-Zwillings entstehen weitere 30 Arbeitsplätze in Magdeburg und 100 Arbeitsplätze in Biere. [...]

Steria unterstützt die britische Energiewende

► 01.07.2014 | Steria Mummert Consulting GmbH

Steria, ein führender Anbieter IT-gestützter Business Services, unterstützt Großbritannien bei der Reform des Energiemarktes. Dafür liefert das Unternehmen die Software-Lösung RT.Easy als Bestandteil eines neuen Abrechnungssystems für Energieerzeuger und -versorger. Das Abrechnungssystem wird von der Nonprofit-Organisation ELEXON bereitgestellt und deckt sowohl Differenzkontrakte (CFD) als auch den Kapazitätsmarkt (CM) ab. Beide Bereiche sind Teil der britischen Energiemarkt-Reform. Die Software-Lösung RT.Easy wurde von Steria Mummert Consulting entwickelt und ist bereits bei deutschen Versorgern im Einsatz.

Das Projekt wurde im Rahmen der britischen Energiemarkt-Reform in Höhe von zunächst 7,3 Mio. Euro für sechs Jahre vereinbart. Auftraggeber ist EMR Settlement Limited, ein hundertprozentiges Tochterunternehmen von ELEXON. Der Auftrag umfasst Softwarelizenzen, Konfigurations- und Implementierungsmaßnahmen sowie das Hosting der Infrastruktur im Rahmen einer Cloud-basierten Lösung. Des Weiteren liefert Steria Anwendungssupport und -wartung sowie Business Process Services für das Management der Zahlungen an die Energieversorger. Die zum Einsatz kommende Software-Lösung RT.Easy ist ein add-on Tool, das von Steria Mummert Consulting entwickelt wurde, um in einer SAP IT-Landschaft maßgeschneiderte Funktionen für die Abrechnungs- und Angebotsprozesse bereitzustellen.

Gavin Chapman, Chief Operating Officer von Steria UK, erklärt: „Der Umfang dieses Projekts macht es zu einem Eckstein der von der Regierung angestrebten Veränderungen. Diese sollen Anreize für Neuinvestitionen in die Stromerzeugung schaffen und im Endeffekt Stromquellen mit geringem CO₂-Ausstoß fördern. Als bewährter Transformationspartner im privaten und öffentlichen Sektor hat Steria umfassende Erfahrung in der Zusammenarbeit mit vielen führenden europäischen Energie- und Versorgungsunternehmen. Dies ist ein wichtiges Infrastrukturprojekt, das den Umbau der britischen Energiebranche unterstützen wird. Ich freue mich sehr, dass wir hierbei als Technologie- und Geschäftsprozess-Partner für Elexon tätig werden dürfen.“

Peter Haigh, Chief Executive Officer von ELEXON, kommentiert: „Dies ist ein entscheidender Schritt für das EMR-Programm und ELEXON. Das solide Portfolio von Steria für die Entwicklung und die Bereitstellung von IT-Systemen vermittelte uns die Sicherheit, dass das Unternehmen über geeignete Erfahrung und Expertise verfügt, um uns in unserer Rolle als

Anbieter von Abrechnungsleistungen für die Energiemarkt-Reform zu unterstützen. Wir freuen uns darauf, mit Steria am Aufbau eines neuartigen Abrechnungssystems zum Vorteil aller EMR-Stakeholder zusammenzuarbeiten.“

Karsten Vortanz als VOLTARIS Geschäftsführer bestätigt –Positionierung als Dienstleister für das Energiedatenmanagement und den Smart Meter Rollout

➤ Juli 2014 | VOLTARIS GmbH

Die Gesellschafterversammlung bestätigt Herrn Karsten Vortanz für weitere fünf Jahre als Geschäftsführer der VOLTARIS. Neben Peter Zayer, Geschäftsführer des technischen Bereichs, verantwortet Karsten Vortanz die Bereiche Kaufmännischer Service, IT, Vertrieb und Produktentwicklung.

Mit der Entscheidung setzen die Gesellschafter ein Zeichen für das Vorantreiben der VOLTARIS-Positionierung als Komplett-Dienstleister für das Energiedatenmanagement und den kommenden Smart Meter Rollout.

„Ich freue mich sehr auf die nächsten Jahre, in denen VOLTARIS die Einführung der intelligenten Zähler und Messsysteme aktiv mitgestalten wird. Bereits jetzt bereiten wir uns darauf vor, mehrere Hunderttausend intelligente Zähler und Messsysteme für unsere Stammkunden zu installieren“, so Karsten Vortanz.

Karsten Vortanz, Jahrgang 1960, ist seit Juli 2010 Geschäftsführer der VOLTARIS GmbH. Davor leitete er unter anderem das T-City Modellprojekt Smart Metering bei den Technischen Werken Friedrichshafen (TWF). Er war außerdem zuständig für den Aufbau des Dienstleistungsangebots vom Messstellenbetrieb über das Energiedatenmanagement und die Marktkommunikation bis hin zur Abrechnung für zahlreiche Stadtwerke in Südwestdeutschland.

SAP Fiori jetzt im Rahmen der Standardwartung ohne zusätzliche Kosten

➤ 23.06.2014 | GISA GmbH

SAP Fiori wird künftig im Rahmen bereits bestehender Lizenzen und damit ohne zusätzliche Gebühren für SAP-Kunden angeboten. GISA unterstützt Kunden bei der Nutzung der Vorteile der mobilen Nutzung von SAP-Funktionen.

Auf Initiative der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) wird SAP Fiori jetzt im Rahmen der Standardwartung und damit ohne zusätzliche Lizenzkosten erfolgen. Nach Angaben der DSAG hat die SAP erkannt, dass attraktive Oberflächen ein wichtiger Trend bei Anwendern sind, der bedient werden muss. Jetzt können Anwender ohne zusätzliche Lizenzkosten evaluieren, ob sich Fiori für ihr Unternehmen eignet oder nicht. SAP Fiori stellt eine normierte Schnittstelle zur Verfügung, die es ermöglicht, dass die Oberfläche auf allen, auch mobilen Endgeräten gleich aussieht. Zu beachten ist, dass für den Einsatz von SAP Fiori aktuelle Release-Stände der SAP-Software und moderne Endgeräte vorausgesetzt werden.

Mit SAP Fiori kann man SAP-Anwendungen komfortabel mobil nutzen. Ebenso können auch unternehmensspezifische Apps unter Nutzung von SAP Fiori erstellt werden. Beides bietet die GISA an.

crm[GO]community schnürt interessantes Themenpaket

➤ 16.06.2014 | cronos unternehmensberatung GmbH

Am 11. und 12. Juni 2014 fand in der Metropolregion Nürnberg bei CentraPlus (N-ERGIE) – nach einem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr – die zweite crm[GO]community statt.

Die crm[GO]community bietet Kunden der cronos unternehmensberatung GmbH ein Forum, um aktuelle Anforderungen der Häuser auszutauschen und sich über Neuigkeiten der crm[GO]Templates und den neuesten SAP CRM Releases zu informieren.

Die gemeinsam in der Community definierten Anforderungen werden durch die crm consulting AG bewertet und den Kunden im Paket günstig angeboten. Vorteil ist hierbei, dass die Aufwände der Realisierung durch die Anzahl der Kunden geteilt werden kann. [...]

Vorge stellt und diskutiert wurde über folgende Themen:

- Prozesseffizienzsteigerungen im Privatkundengeschäft
- neue Möglichkeiten im Marketing
- crm[GO]analytics – Praxisbeispiele
- Angebotsschnellerfassung im Großkundenvertrieb
- Möglichkeiten und Ausprägungen der Produktmodellierung PMU in crm[GO]

Für einen Gastvortrag konnte Sandro Yersin der SAP Deutschland gewonnen werden, welcher einen intensiven Ausblick auf die Planungen der SAP für die kommenden Jahre gegeben hat. Zudem wurde gemeinsam mit der SAP über den Tellerrand auf Innovationsthemen in Begleitmärkten geguckt.

Zwischen den einzelnen Themenvorträgen bleibt genug Platz für einen intensiven Erfahrungsaustausch in lockerer Atmosphäre.

Das Feedback der Teilnehmer war äußerst positiv. In diesem Zusammenhang freut sich die cronos unternehmensberatung GmbH auf weitere crm[GO]community Veranstaltungen, die zweimal jährlich stattfinden.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Markt > Aktuelle Marktstudien

„Einführung von Smart Meter in Deutschland: Analyse von Rollout-Szenarien und ihrer regulatorischen Implikationen“

Im Sommer 2013 hat das Wirtschaftsministerium (BMWi) und der durch das BMWi beauftragte Gutachter Ernst & Young die Bewertung eines deutschlandweiten Rollouts intelligenter Messsysteme veröffentlicht. Im Ergebnis kommt die Kosten-Nutzen-Analyse (KNA) zu dem Schluss, dass

ein flächendeckender Rollout von intelligenten Messsystemen in Deutschland bis 2020 entsprechend des von der EU empfohlenen Rolloutszenarios volkswirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Als Alternativvorschlag empfehlen die Gutachter von Ernst & Young das Rolloutszenario Plus, das nur für bestimmte Gruppen die verpflichtende Ausstattung mit intelligenten Messsystemen vorsieht.

Vor diesem Hintergrund hat die dena gemeinsam mit elf deutschen Stromverteilnetzbetreibern bzw. ihren angegliederten Messstellenbetrieben die Einflussfaktoren an eine effiziente und operative Ausgestaltung des Rollouts von intelligenten Zählern und intelligenten Messsystemen. Es werden zwei Szenarien betrachtet: die Fortschreibung des aktuell gültigen Rechtsrahmens und eine auf dem von Ernst & Young empfohlenen „Rollout-Szenario Plus“ aufbauende Analyse.

Die Studie ist aufgeteilt in drei Gutachten: Im Kostengutachten untersucht die dena den Investitionsbedarf für eine erfolgreiche Smart-Meter-Einführung entlang der gesamten Wertschöpfungskette für verschiedene Netzbetreibertypen. Im Netzgutachten bewertet sie den Nutzen von Smart Metern zur Vermeidung von Netzausbau und -umbau. Die Ausgestaltung des regulatorischen Rahmens wird im regulatorischen Gutachten analysiert.

Die ausführlichen Analysen und Empfehlungen finden sich in der Zusammenfassung der Studie „Einführung von Smart Meter in Deutschland: Analyse von Rollout-Szenarien und ihrer regulatorischen Implikationen“.

Die dena hat die Erstellung der Studie initiiert und geleitet. Dabei waren folgende Projektpartner beteiligt: AllgäuNetz GmbH & Co. KG, Die Netzwerkpartner n. e. V., DREWAG NETZ GmbH, E.DIS AG, EWE NETZ GmbH, Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, münsterNETZ GmbH, Netze BW GmbH, RWE Metering GmbH, Stromnetz Berlin GmbH sowie Thüga Aktiengesellschaft.

Als Forschungspartner wurden eingebunden: Deloitte & Touche GmbH unter Leitung von Ludwig Einhellig, TU Dortmund / ef.Ruhr unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz, Jacobs University Bremen unter Leitung von Prof. Dr. Gert Brunekreeft.

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Juli 2014, 360 Seiten

Markt > Veranstaltungen

- **09. – 10. September 2014 in Düsseldorf**
Smart Metering – Auswirkungen auf den Energie-Vertrieb
- **04.-05. November 2014 in Essen**
SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft 2014
- **24.-25. November 2014 in Frankfurt**
„Datenschutz und IT-Sicherheit im EVU“
- **27. November 2014 in Bremen**
13. Ordentliche BEMD-Mitgliederversammlung
- **27. November 2014 in Bremen**
BEMD-Weihnachtsfeier

"Wussten Sie schon...?"

Hacker-Gruppe Dragonfly: Cyber-Angriffe gegen westliche Energieunternehmen

➤ 30.06.2014 | Spiegel.de

Eine professionell agierende Hacker-Gruppe zielt offenbar auf die westliche Energiewirtschaft. In den vergangenen Monaten hätten die Angreifer bereits Infrastruktur sabotieren können, berichtet die IT-Sicherheitsfirma Symantec. Die Firma habe die entdeckte Schadsoftware neutralisiert, sagt Symantec-Analyst Candid Wüest, die Angreifer könnten aber noch im Besitz wichtiger Passwörter sein. Zu den Angriffszielen hätten die Betreiber von Energienetzen und Pipelines gezählt, ebenso Stromerzeuger und Technikanbieter.

Mithilfe ihrer Schadsoftware habe die Gruppe namens Dragonfly nicht nur Informationen sammeln können, sondern zum Teil auch die Kontrolle über die Technik übernommen, heißt es. Dragonfly arbeite auf professionellem Niveau und scheint in Osteuropa ansässig zu sein – Änderungen an der Schadsoftware jedenfalls seien meistens zu Bürozeiten in der Zeitzone vorgenommen worden, in der auch Moskau liegt.

Den Hackern soll es gelungen sein, ihren Softwarecode in mehrere Programme zur Steuerung von Industrieanlagen einzuschleusen. Darunter war laut Symantec zum Beispiel Software, die in Windkraftanlagen und Biogas-Kraftwerken verwendet wird. Die meisten erfolgreichen Angriffe soll es mit einem Anteil von 27 Prozent der Fälle in Spanien gegeben haben, US-Unternehmen liegen mit 24 Prozent dicht dahinter. Deutschland betreffen sieben Prozent der Vorfälle.

Die zunehmende Vernetzung der Energiebranche sei ein grundsätzliches Problem, sagt Candid Wüest. Auf viele Systeme könne über das Internet zugegriffen werden, um sie aus der Ferne zu warten. Damit könnten Systeme und Netze zwar effizienter unterhalten werden, es eröffne aber auch neue Möglichkeiten für Angriffe. Das Vorgehen von Dragonfly sei ein Anlass, darüber nachzudenken, wie sich die Systeme, aber auch die verwendeten Geräte und Computer besser gegen Angriffe schützen lassen: "Viele Hardware-Komponenten wurden nicht mit einem Fokus auf Sicherheit entworfen." Eine verschlüsselte Übermittlung der Daten sei in vielen Fällen nicht möglich.

Nach Symantec-Angaben hat die Dragonfly-Gruppe früher Luftfahrt-Unternehmen und das Militär ausspioniert. Im Frühjahr 2013 ist sie dann auf die Energiebranche umgeschwenkt. Zugang zu den Systemen verschaffen sich die Angreifer üblicherweise über fingierte E-Mails mit Links zu Schadprogrammen und infizierten Webseiten. Ein verwendetes Trojaner-Programm sei höchstwahrscheinlich von der Gruppe selbst entwickelt worden, der Quellcode eines zweiten war bereits 2010 in einem russischen Untergrundforum aufgetaucht.

[> [nach oben](#)]

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

hsag Heidelberger Services AG



Vorstand:	Klaus Burkart
Kontaktdaten:	Wilhelmsfelder Straße 13b 69118 Heidelberg Telefon 06221 89378-0 Telefax 06221 89378-70 info@hsag.info
Internet:	www.hsag.info
Gründungsjahr:	2005
Umsatz (2012/2013):	8,4 Mio €
Mitarbeiter:	180
Vertriebsgebiet:	Deutschlandweit
Zielkunden:	Energieversorger
Kernkompetenz:	<ul style="list-style-type: none">➤ Service durch qualifizierte Sachbearbeitung, z. B. im Umfeld SAP IS-U➤ Beratung mit den Schwerpunkten Prozess- und SAP-Beratung➤ Beratung, Konzeption, Koordination und Umsetzung in Marketing, Vertrieb, Internet und Neue Medien➤ Software, insbesondere für Marktkommunikation und Auftragssteuerung➤ Training, Onlinetraining
BEMD-Ansprechpartner:	Kurt Burkart Wilhelmsfelder Straße 13b 69118 Heidelberg Telefon 06221 89378-0 Telefax 06221 89378-70 k.burkart@hsag.info
Mitglied bei BEMD seit:	Mai 2014
Mitarbeit in BEMD-Arbeitsgruppen:	noch offen

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD-Newsletter** beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter.
Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.
Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.

[Mailings abbestellen](#)